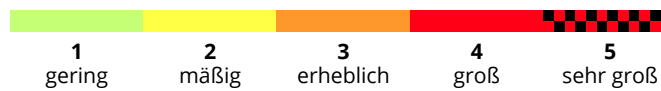
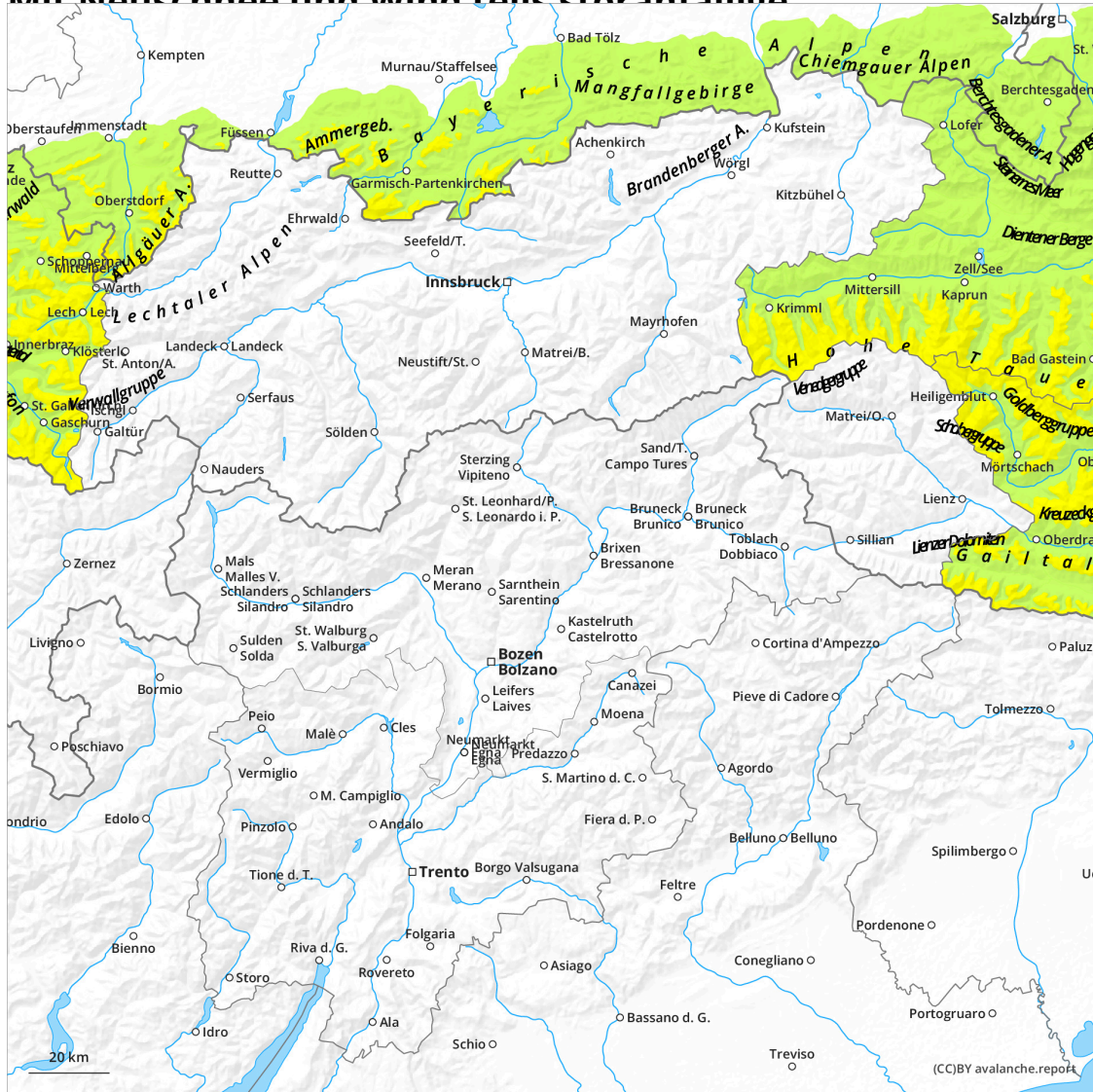
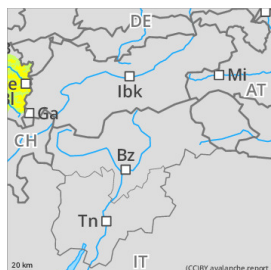


Mit Neuschnee und Wind teils störanfällige



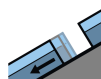
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



frischen Triebschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind teils nur mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden und störanfällig. Lawinen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und kleine bis mittlere Größe erreichen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Bei Touren und Variantenabfahrten wird eine vorsichtige Routenwahl empfohlen. Die Gefahr durch kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

10 bis 20 cm Neuschnee, lokal auch mehr fallen auf eine überwiegend gut verfestigte Altschneedecke. Dieser wird mit Wind zunächst aus Südwest, dann aus nördlichen Richtungen verfrachtet. Die vorerst noch dünnen Trieb Schneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Vor allem an Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen höherer Lagen werden die Trieb Schneeansammlungen auf einer lockeren Schneeoberfläche, sonst oft auf einen teils brüchigen, teils tragenden Winddeckel und an steileren Sonnenhängen auf eine Schmelzharschkruste, abgelagert.

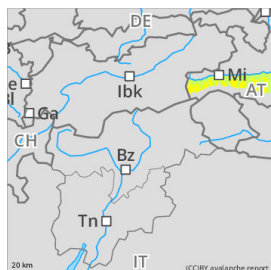
Wetter

Einige Zeit schneit es morgen noch, in Summe aber nur mehr wenige Zentimeter. Besonders am Nachmittag bessern sich die Sichten langsam und die Sonne kann schon zeitweise gedämpft durchkommen. Temperaturen in 2000m: um -13 Grad. Höhenwind: schwacher, im Hochgebirge mäßiger Wind aus nördlichen Richtungen.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, 15. Februar 2025 →



Triebschnee



Altschnee



Einzelne Gefahrenstellen befinden sich an schattseitigen, kammnahen Steilhängen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von 2000 m aufwärts mäßig, darunter gering. Geringmächtiger, frischer Triebschnee kann kleinräumig störanfällig sein. Ältere Trieb Schneeansammlungen liegen in den Hochlagen auf einem schwachen Altschneefundament und können sehr vereinzelt noch ausgelöst werden, dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Bei einem An- oder Durchreißen in Schwachschichten im Altschnee können Lawinen vereinzelt mittlere Größe erreichen. Aus extrem steilen Gelände sind kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Einzelne, meist kleine spontane Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Um die 10-20 cm Neuschnee werden an Schattenhängen oberhalb von 1800-2000 m auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Stellenweise wird Oberflächenreif eingeschneit. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen, schattigen Hängen Schwachschichten: Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen, zum anderen haben sich auch unterhalb oberflächennaher Schmelzkrusten kantige Kristalle gebildet. Schattseitig windgeschützt lässt sich noch lockerer, trockener Schnee finden.

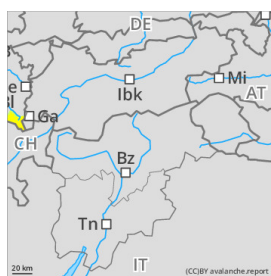
Wetter

Am Freitag ist die Sicht häufig durch dichte Wolken eingeschränkt, Auflockerungen werden erst gegen Abend häufiger. Zeitweise schneit es leicht oder mäßig stark. Nennenswerte Neuschneemengen von bis zu 20 cm sind direkt am Tauernhauptkamm möglich, sonst fallen meist 5 bis 10 cm Neuschnee. Es weht mäßig starker, am Alpenhauptkamm und im Lungau teils auch lebhafter Wind aus Nordwest bis Nordost. Temperaturen in 2000 m zwischen -14 und -10 Grad, in 3000 m zwischen -17 und -13 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt mit Abklingen der Niederschläge wieder leicht ab.

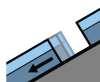
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tribschnee



Altschnee



Gleitschnee



Waldgrenze



2200m



frischen Tribschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Die frischen Tribschneeansammlungen sind teils nur mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden und störanfällig. Lawinen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und kleine bis mittlere Größe erreichen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Bei Touren und Variantenabfahrten wird eine vorsichtige Routenwahl empfohlen. Zudem können Schwachschichten im Altschnee vor allem im schattseitigen Steilgelände oberhalb ca. 2200 m, an Übergängen von wenig zu viel Schnee oder in schneeärmeren Bereichen vereinzelt noch ausgelöst werden. Die Gefahr durch kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

10 bis 20 cm Neuschnee fallen auf eine bis in hohe Lagen gut verfestigte Altschneedecke. Dieser wird mit Wind zunächst aus Südwest, dann aus nördlichen Richtungen verfrachtet. Die vorerst noch dünnen Tribschneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Vor allem an Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen höherer Lagen werden die Tribschneeansammlungen auf einer lockeren Schneeoberfläche, sonst oft auf einen teils brüchigen, teils tragenden Winddeckel und an steileren Sonnenhängen auf eine Schmelzharschkruste, abgelagert.

Wetter

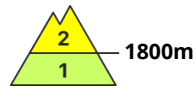
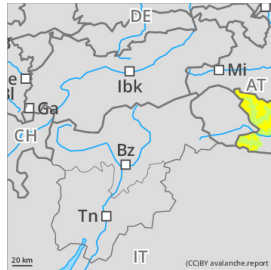
Einige Zeit schneit es morgen noch, in Summe aber nur mehr wenige Zentimeter. Besonders am Nachmittag bessern sich die Sichten langsam und die Sonne kann schon zeitweise gedämpft

durchkommen. Temperaturen in 2000m: um -13 Grad. Höhenwind: schwacher, im Hochgebirge mäßiger Wind aus nördlichen Richtungen.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Samstag, 15. Februar 2025



Triebschnee



Altschnee



Frischer Triebschnee bildet die Hauptgefahr. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt ausgelöst werden.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 1800 m teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind eher klein.

Zudem können Lawinen vereinzelt im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 2200 m. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fallen gebietsweise bis zu 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit mäßigem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen frische Triebschneeansammlungen.

Die frischen Triebschneeansammlungen werden auf ungünstige Schichten abgelagert. In der Schneedecke sind besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 2200 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Wetter

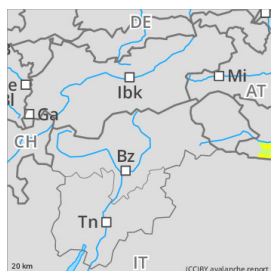
Freitag Störungseinfluss, Berge in Wolken und in der Früh verlagert sich der Schneefall bereits auf die südlichen Regionen. Von Norden klingt der Niederschlag ab. Nachmittags weiterhin trüb aber nur noch vereinzelt Schneeschauer. Mäßiger Nordwind. Deutlich kälter, in 2000 m -10 Grad und in 3000 m -16 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen. Schwachen Altschnee beachten.

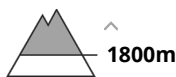
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 15. Februar 2025



Triebschnee



Frischer Triebschnee bildet die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 1800 m teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind eher klein.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fallen vor allem entlang der Grenze zu Italien und Slowenien bis zu 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Es fallen in den übrigen Gebieten bis zu 15 cm Schnee. Mit mäßigem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen frische Triebschneeansammlungen.

Die frischen Triebschneeansammlungen werden auf ungünstige Schichten abgelagert. In der Schneedecke sind besonders an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Wetter

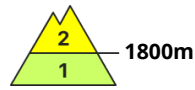
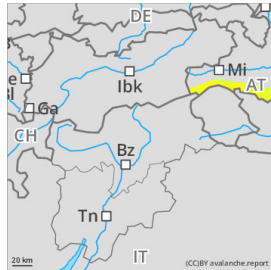
Freitag Störungseinfluss, Berge in Wolken und in der Früh verlagert sich der Schneefall bereits auf die südlichen Regionen. Von Norden klingt der Niederschlag ab. Nachmittags weiterhin trüb aber nur noch vereinzelt Schneeschauer. Mäßiger Nordwind. Deutlich kälter, in 2000 m -10 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Triebschnee vorsichtig beurteilen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 15. Februar 2025



Triebschnee



1800m



Altschnee



2000m

Frische Triebschneeanisammlungen sind störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von 1800 m aufwärts mäßig, darunter gering. Frischer Triebschnee kann an einigen Gefahrenstellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Dort wo es lokal mehr als 20 cm schneit, können Lawinen auch mittlere Größe erreichen. An sehr steilen Schattenhängen ist auch ein An- oder Durchreißen in Schwachschichten im Altschnee möglich. Aus extrem steilen Gelände sind kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Einzelne kleine spontane Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Um die 10-20 cm Neuschnee werden durch den Wind aus nördlicher Richtung verfrachtet. An Schattenhängen oberhalb von 1800-2000 m werden Triebschneeanisammlungen auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Stellenweise wird Oberflächenreif eingeschneit. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen, schattigen Hängen Schwachschichten: Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen, zum anderen haben sich auch unterhalb oberflächennaher Schmelzkrusten kantige Kristalle gebildet. Schattseitig windgeschützt lässt sich noch lockerer, trockener Schnee finden.

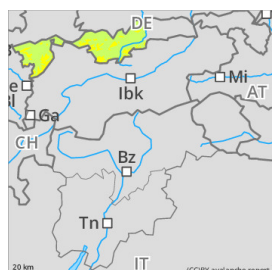
Wetter

Am Freitag ist die Sicht häufig durch dichte Wolken eingeschränkt, Auflockerungen werden erst gegen Abend häufiger. Zeitweise schneit es leicht oder mäßig stark. Nennenswerte Neuschneemengen von bis zu 20 cm sind direkt am Tauernhauptkamm möglich, sonst fallen meist 5 bis 10 cm Neuschnee. Es weht mäßig starker, am Alpenhauptkamm und im Lungau teils auch lebhafter Wind aus Nordwest bis Nordost. Temperaturen in 2000 m zwischen -14 und -10 Grad, in 3000 m zwischen -17 und -13 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt mit Abklingen der Niederschläge wieder leicht ab.

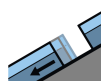
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2000m

Frischen Triebsschnee in der Höhe vorsichtig beurteilen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, unterhalb davon gering. Triebsschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können vereinzelt bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich überwiegend im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind zudem in mittleren Lagen überall dort, wo ausreichend Schnee liegt, Selbstaumlösungen kleiner Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Bis zu 25 Zentimeter Neuschnee werden von Wind aus westlichen und nördlichen Richtungen verfrachtet. Innerhalb der Triebsschneeanstimmungen können störanfällige Zwischenschichten enthalten sein. In mittleren Lagen ist der Neuschnee gut mit der feuchten Altschneeoberfläche verbunden. Das Fundament ist bis ca. 2000 m hinauf durchfeuchtet und am Boden oft nass. In den Hochlagen ist an der Altschneeoberfläche schattseitig noch eine Schicht aus kantigen Kristallen erhalten, die als Schwachschicht für Schneebrettlawinen dienen kann. Südseitig liegt der Neuschnee bis zur Waldgrenze meist auf dem aeren Boden.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird langsam zurückgehen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 15. Februar 2025

Vereinzelte, kleinräumige Gefahrenstellen befinden sich an sehr steilen, kammnahen Schattenhängen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Die Auslösung einer kleinen Schneebrettlawine ist nur an wenigen Stellen möglich. Einzelne Gefahrenstellen liegen an kammnahen, sehr steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2000 m. Aus extrem steilen Gelände sind kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Einzelne kleine spontane Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Um die 10-15 cm Neuschnee werden an Schattenhängen oberhalb von 1800-2000 m auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Das Altschneefundament ist schattseitig zwar teils schwach, neigt aber kaum zur Bruchfortpflanzung, zumal oft auch das überlagernde Brett fehlt. Schattseitig windgeschützt lässt sich noch lockerer Schnee finden. Sonnseitig ist der Aufbau der unterdurchschnittlichen Schneedecke stabil, auch Gleiten am Untergrund wird nur selten beobachtet.

Wetter

Am Freitag ist die Sicht häufig durch dichte Wolken eingeschränkt, Auflockerungen werden erst gegen Abend häufiger. Zeitweise schneit es leicht oder mäßig stark. Nennenswerte Neuschneemengen von bis zu 20 cm sind direkt am Tauernhauptkamm möglich, sonst fallen meist 5 bis 10 cm Neuschnee. Es weht mäßig starker, am Alpenhauptkamm und im Lungau teils auch lebhafter Wind aus Nordwest bis Nordost. Temperaturen in 2000 m zwischen -14 und -10 Grad, in 3000 m zwischen -17 und -13 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt mit Abklingen der Niederschläge wieder leicht ab.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Waldgrenze

kleine Triebschneeanisammlungen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawengefahr ist gering. Oberhalb der Waldgrenze sind frische, meist kleine Triebschneeanisammlungen mit zunehmender Seehöhe stellenweise störanfällig. Auslösungen von kleinen Lawinen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist zu beachten. Die Gefahr durch kleine Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

10 bis 20 cm Neuschnee, lokal auch mehr fallen auf eine überwiegend gut verfestigte Altschneedecke. Dieser wird mit Wind zunächst aus Südwest, dann aus nördlichen Richtungen verfrachtet. Die vorerst noch dünnen Triebschneeanisammlungen sind teilweise störanfällig. Vor allem an Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen höherer Lagen werden die Triebschneeanisammlungen auf einer lockeren Schneeoberfläche, sonst oft auf einen teils brüchigen, teils tragenden Winddeckel und an steileren Sonnenhängen auf eine Schmelzharschkruste, abgelagert.

Wetter

Einige Zeit schneit es morgen noch, in Summe aber nur mehr wenige Zentimeter. Besonders am Nachmittag bessern sich die Sichten langsam und die Sonne kann schon zeitweise gedämpft durchkommen. Temperaturen in 2000m: um -13 Grad. Höhenwind: schwacher, im Hochgebirge mäßiger Wind aus nördlichen Richtungen.

Tendenz

Die Lawengefahr nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 15. Februar 2025



Triebschnee



1800m



Altschnee



2000m

Frissen Triebschnee vor allem in den Hochlagen beachten!

Gefahrenbeurteilung

In den höheren Lagen, teils ab der Waldgrenze entstehen neue Gefahrenstellen durch Triebschnee. Frisch gebildete Verfrachtungen, die meist nur lokal und kleinräumig vorhanden sind, können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im Ostsektor, teils südseitig sind daher kammnahe eingewehte Steilhänge sowie steile Mulden und Rinnen zu beachten. Im extrem steilen höher gelegenen Gelände im Nordsektor ist weiterhin eine Auslösung kleiner Schneebrettlawinen möglich.

Schneedecke

Es gibt bis zu 15 cm Neuschnee, der auf einer gut gesetzten, oberflächlich oft windbeeinflussten, sonst harten und verharschten Altschneedecke liegt und teils auch verfrachtet wurde. Die frischen Verfrachtungen sind störanfällig. In der Altschneedecke sind schattseitig teils kantige Schichten zu finden. Die geringe im Inneren teils feuchte Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt. Exponierte Rücken und Grate sind abgeweht, vereist und hart. Selbst in tiefen Lagen liegen teils wenige Zentimeter Neuschnee.

Wetter

Am Freitag ist die Sicht im Bereich der Alpen häufig durch dichte Wolken eingeschränkt, zeitweise schneit es leicht. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus Nordwest bis Nordost. Temperaturen in 1500 m um -9 Grad, in 2000 m um -13 Grad.

Am Samstag ist die Sicht zunächst noch öfter durch dichtere Wolken eingeschränkt. Im Tagesverlauf lockert es immer mehr auf. Der Wind weht meist nur schwach. Temperaturen in 1500 m zwischen -10 und -4 Grad, in 2000 m um -6 Grad.

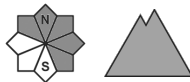
Tendenz

Keine wesentliche Änderung bei der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Gleitschnee



Friscen Triebschnee in den Hochlagen vorsichtig beurteilen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Triebschnee kann problematisch sein. Vor allem in den Hochlagen können frische Triebschneeansammlungen vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen im sehr steilen, nord- und ostseitigen Gelände. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind zudem überall dort, wo ausreichend Schnee liegt, Selbstaumlösungen kleiner Gleitschneelawinen möglich.

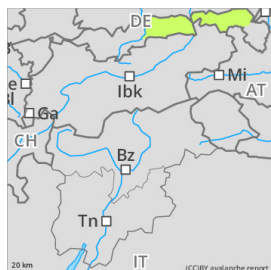
Schneedecke

Bis zu 15 Zentimeter Neuschnee werden von mäßigem Wind aus westlichen und nördlichen Richtungen beeinflusst. Der Neuschnee ist gut mit der feuchten Altschneeoberfläche verbunden. Das Fundament ist meist vollständig durchfeuchtet und am Boden oft nass. In mittleren Lagen entstehen kleine Triebschneeansammlungen, die aber kaum störanfällig sind. In den Hochlagen ist an der Altschneeoberfläche schattseitig noch eine Schicht aus kantigen Kristallen erhalten, die als Schwachschicht für kleine Schneebrettlawinen dienen kann. Südseitig liegt der wenige Neuschnee bis zur Waldgrenze meist auf dem aperen Boden.

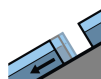
Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tribschnee



Gleitschnee



Insgesamt bis zu 15 Zentimeter Neuschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Tribschnee kann problematisch sein. Kleine Tribschneeanisammlungen können vereinzelt im kammnahen Steilgelände östlicher Expositionen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Mitreißgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind zudem überall dort, wo ausreichend Schnee liegt, Selbstaumlösungen kleiner Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Bis zu 15 Zentimeter Neuschnee werden von mäßigem Wind aus westlichen und nördlichen Richtungen beeinflusst. Der Neuschnee ist gut mit der feuchten Altschneeoberfläche verbunden. Das Fundament ist meist vollständig durchfeuchtet und am Boden oft nass. In höheren Lagen entstehen kleine Tribschneeanisammlungen. Innerhalb der Tribschneeanisammlungen können störanfällige Zwischenschichten enthalten sein. Südseitig liegt der wenige Neuschnee bis zur Waldgrenze meist auf dem aperen Boden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 15. Februar 2025

Frischer Trieb Schnee. Einzelne Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Dies besonders an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe. Vorsicht an Übergängen in Rinnen und Mulden. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es fallen gebietsweise bis zu 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit mäßigem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen stellenweise meist kleine Trieb Schneeansammlungen.

In der Schneedecke sind besonders an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Wetter

Freitag Störungseinfluss, Berge in Wolken und in der Früh verlagert sich der Schneefall bereits auf die südlichen Regionen. Von Norden klingt der Niederschlag ab. Nachmittags weiterhin trüb aber nur noch vereinzelt Schneeschauer. Mäßiger Nordwind. Deutlich kälter, in 2000 m -10 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Trieb Schnee beachten.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 15. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr - vereinzelt frische Tribschneelinsen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Die Auslösung einer kleinen Schneebrettlawine ist auch mit großer Zusatzbelastung nur noch an sehr wenigen Stellen möglich. Gefahrenstellen beschränken sich auf extrem steile Rinnen und Hänge der Nordexpositionen. Mit leichtem Schneefall und Wind bilden sich geringmächtige Tribschneelinsen, welche kleinräumig störanfällig sein können. Die Absturzgefahr überwiegt die Verschüttungsgefahr, besonders in den Hochlagen, wo die verbliebene Altschneedecke oft hart und eisig ist und nun vom wenigen Neu- und Tribschnee überlagert wird.

Schneedecke

Eine nennenswerte Schneedecke existiert nur noch in Rinnen und Mulden sowie an schattseitigen Hängen der Hochlagen. Diese wird nun von wenigen Zentimetern Neu- und Tribschnee überdeckt. Die Altschneedecke ist meist hart und vereist, das Schneedeckenfundament weitgehend stabil. Neu- und Tribschnee verbinden sich größtenteils gut mit der Altschneedecke, Schwachschichten gibt es am ehesten im frischen Tribschnee. Gipfel und Grate sind größtenteils schneefrei. Größere Bereiche mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

Wetter

Der Tag verläuft winterlich und trüb. Vor allem am Vormittag schneit es verbreitet, am Nachmittag nur mehr zeitweise. Die Neuschneemengen bleiben überschaubar, zwischen Hochkar und Göller können in Gipfelbereichen 5 bis maximal 10 Zentimeter zusammenkommen, überall sonst eher nur wenige Zentimeter. Die Sicht ist durchwegs schlecht. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Die Temperaturen auf 1500 m Seehöhe um minus 7 bis minus 9 Grad, fühlen sich mit dem Wind aber deutlich kälter an.

Tendenz

Auf den Bergen ist es meist von der Früh weg sonnig, in den Tälern halten sich länger Restwolken. Niederschlag gibt es kaum noch. Der Wind in der Höhe weht überwiegend schwach bis mäßig aus West bis Nordwest. Die Temperaturen auf 1500 m betragen etwa minus 6 bis minus 7 Grad. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 15. Februar 2025

Etwas Tribschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist weiterhin gering. Durch den auffrischenden Nordwestwind entstehen neue Gefahrenstellen. Vereinzelt Gefahrenstellen liegen in den Hochlagen der Expositionen Nord bis Ost. Hier kann eine Schneebrettauslösung in extrem steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Der Neuschnee überdeckt eine durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke bzw. in den Hochlagen eine harte Altschneedecke. Schattseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. In mittleren und tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Wetter

Auflebender Nordwind sorgt in den Bergen für deutliche Abkühlung. Am Freitag ist der Himmel lange Zeit dicht bewölkt, die meisten Gipfel stecken im Nebel und es gibt noch einige Schneeschauer. Am Nachmittag stellt sich langsam Wetterberuhigung ein, vom Toten Gebirge bis zum Hochschwab sind auch schon einzelne Auflockerungen möglich. In 2000m Seehöhe hat es zu Mittag von Nord nach Süd zwischen minus 12 Grad und minus 7 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.